Austrian
Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

Konflikt als Chance im Umwelt- und Klimabereich

partizipation.at-Webinar
Sophia Stanger, MA BA

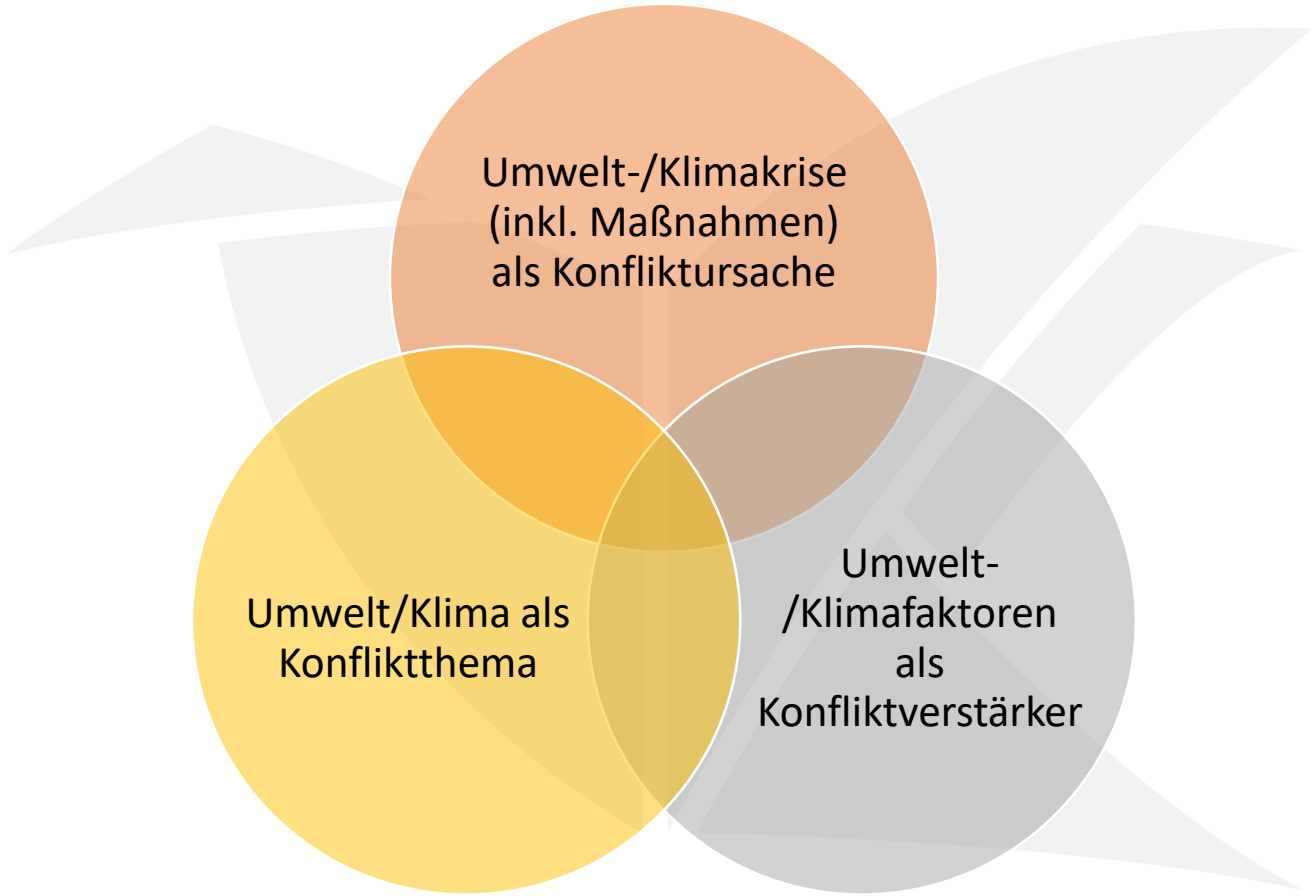
Warum über Konflikte im Klima- und Umweltbereich sprechen?

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

- Konflikte sind ein normaler Bestandteil des gesellschaftlichen Zusammenlebens
- Konflikte bahnen sich ihren Weg – ob wir wollen oder nicht
- Wenn wir nicht etwas mit Konflikten tun, dann tun sie etwas mit uns
- Konflikte zeigen an, wenn etwas nicht in Ordnung ist
- Konflikte können Beziehungen verändern. Auch im Guten.
- Konflikte können Gesellschaften verändern. Auch im Guten.

Was ist ein Umwelt-/Klimakonflikt?

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA



Das Dilemma

- Allgemeine Bekenntnisse zu Klimaschutz vs. fehlende Konkretisierung
- Notwendigkeit und Zustimmung zu Klimaschutz vs. Anzweiflung von Klimawissenschaften und –politik (global & lokal)
- Rückenwind durch rechtliche Rahmenbedingungen vs. Skepsis und Stimmungslage
- Beschleunigte Verfahren vs. Beteiligung

Die Schwierigkeit

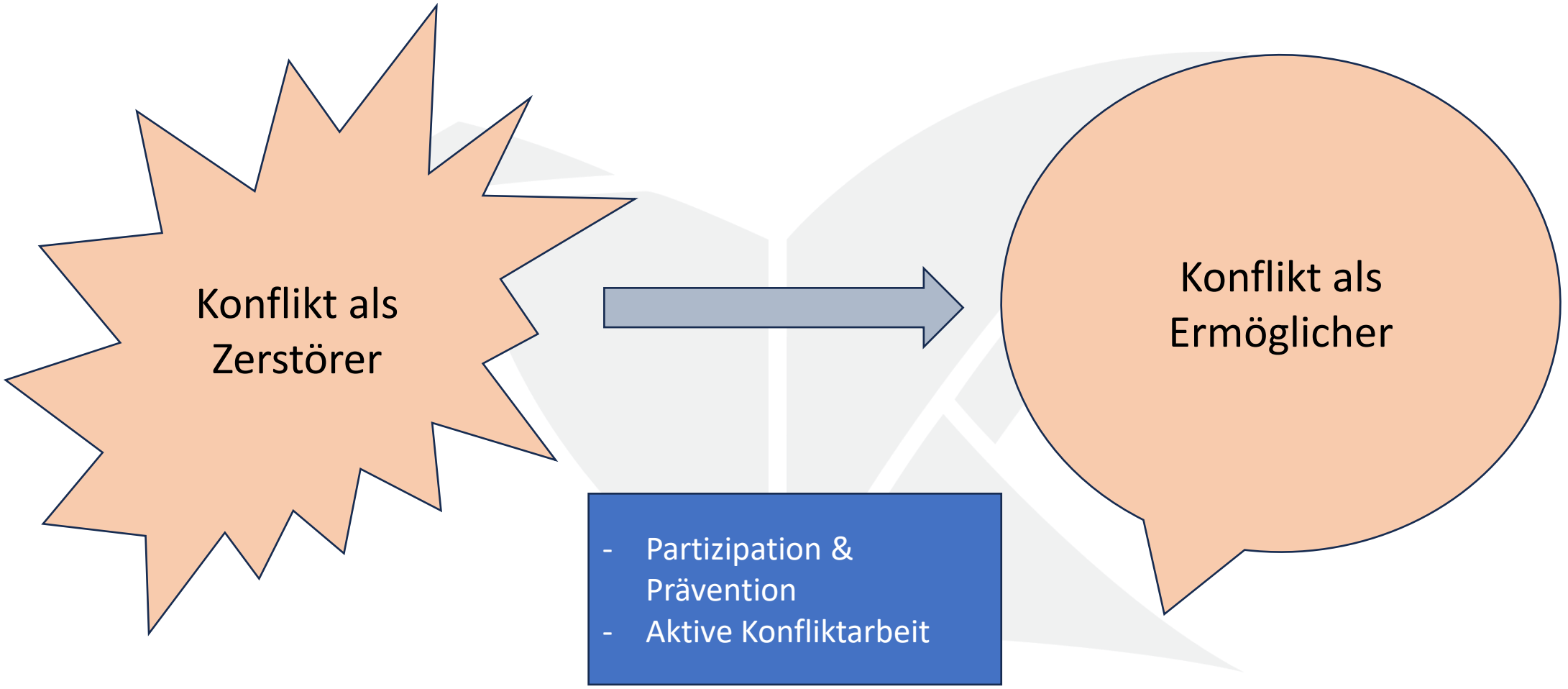
Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

- Notwendige und wünschenswerte Maßnahmen werden aus Sorge vor Konflikten nicht thematisiert oder verschleppt.
- Kompromiss allein kann der Problemlage oft nicht gerecht werden.
- Wenn unterschiedliche Interessen nicht adäquat berücksichtigt werden, können ambitionierte Projekte zu ideologischen und verletzenden Konflikten führen -> Eskalation
- Umwelt- und Klimamaßnahmen als Konflikte, wenn..
  - Politisierte & ideologisierte Themen
  - Späte Einbindung von Bürger*innen
  - Partizipation als Information
  - Widerstand und Zuspitzung
  - Referendum: Partizipation als Ja/Nein Frage
  - Wenig Transparenz zu Prozess & Projekten
  - Wenig Verbindung zwischen politischen Ebenen

Eine konfliktsensible Perspektive

- Vorausschauende Planung und Design, um Konflikten vorzubeugen
- Effektivere und effizientere Lösungen durch partizipative Planung und aktive Konfliktarbeit
  - Einbeziehung möglichst vieler Interessen
- Ermöglicht Austausch und Transparenz
- Stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Eine konfliktsensible Perspektive



Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

3 Missverständnisse bei Klimakonflikten

Am Beispiel Windräder

Missverständnis 1: „Gegner*innen haben eine egoistische NIMBY-Agenda“

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

- „Not In My Backyard“ – Phänomen
- Suggeriert Egoismus und Ignoranz für Umweltthemen
- Aber: nicht immer gibt es persönliche Betroffenheit
- Natur- und Landschaftsschutz oft für beide Seiten wichtig
- Verwoben mit größeren politischen, ideologischen,… Konfliktebenen

Missverständnis 2: „Es braucht einfach mehr Information“

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

- Information kann aufklären und Ängste abfangen
- Aber: Information kann auch polarisieren
- Schwierigkeit von Desinformation & Verschwörungsmythen
- Die gleiche Information führt zu unterschiedlichen Reaktionen
  - Z.B. fixierter Strompreis als Anreiz oder als Bestechung

Was sehen Sie?

- „Die Technologie der Zukunft“
- „Grüne und saubere Energie“
- „Klimaschutz“
- „Energiesicherheit in instabilien Zeiten“
- „Regionale Energiegewinnung“

- „Windkraftindustrie-anlagen“
- „Industriezone“
- „Ausverkauf der Natur“
- „Windkraftlobby“
- „Verschandelung der Landschaft“

Missverständnis 3: „Anti-Windkraft-Proteste werden von rechts gesteuert“

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

- Nicht alle Windkraftgegner*innen sind rechts
- Nicht alle rechten Parteien sind gegen Windkraft
- Aber 3 strukturelle Ähnlichkeiten:
  - Es gibt die Wahrnehmung, dass Windprojekte übergestülpt werden.
  - Die Energiewende wird als das Projekt abgehobener, urbaner Eliten gesehen. Lokalpolitik, die Projekten zustimmt, gilt als korrupt und von „außen“ oder „oben“ gesteuert.
  - Wissenschaftliche Expertise wird in Zweifel gezogen und dem „gesunden Menschenverstand“ gegenübergestellt.
  - *-> siehe Eichenauer et al (2018): Bürgerinitiativen gegen Windkraftanlagen und der Aufschwung rechtspopulistischer Bewegungen.*

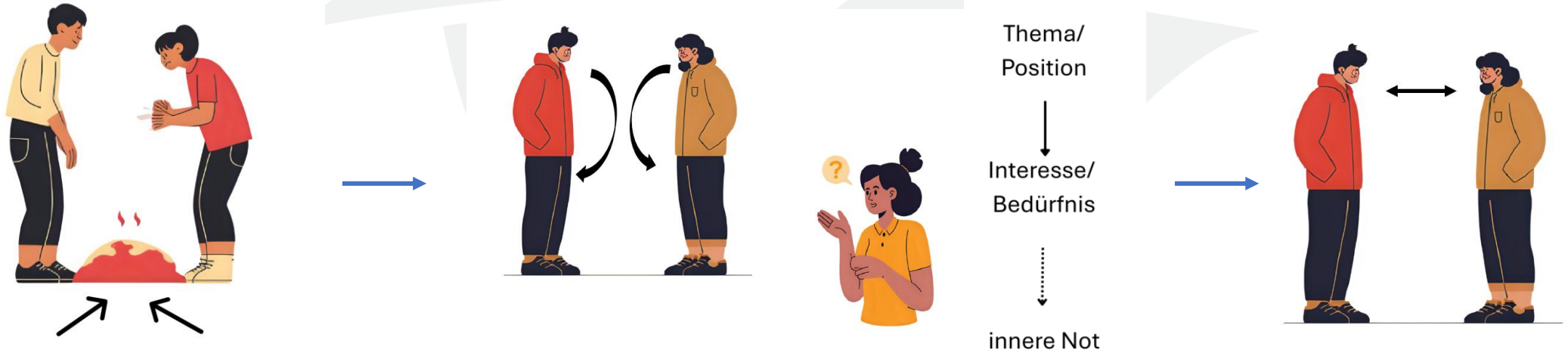
Potenziale nutzen…aber wie?

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

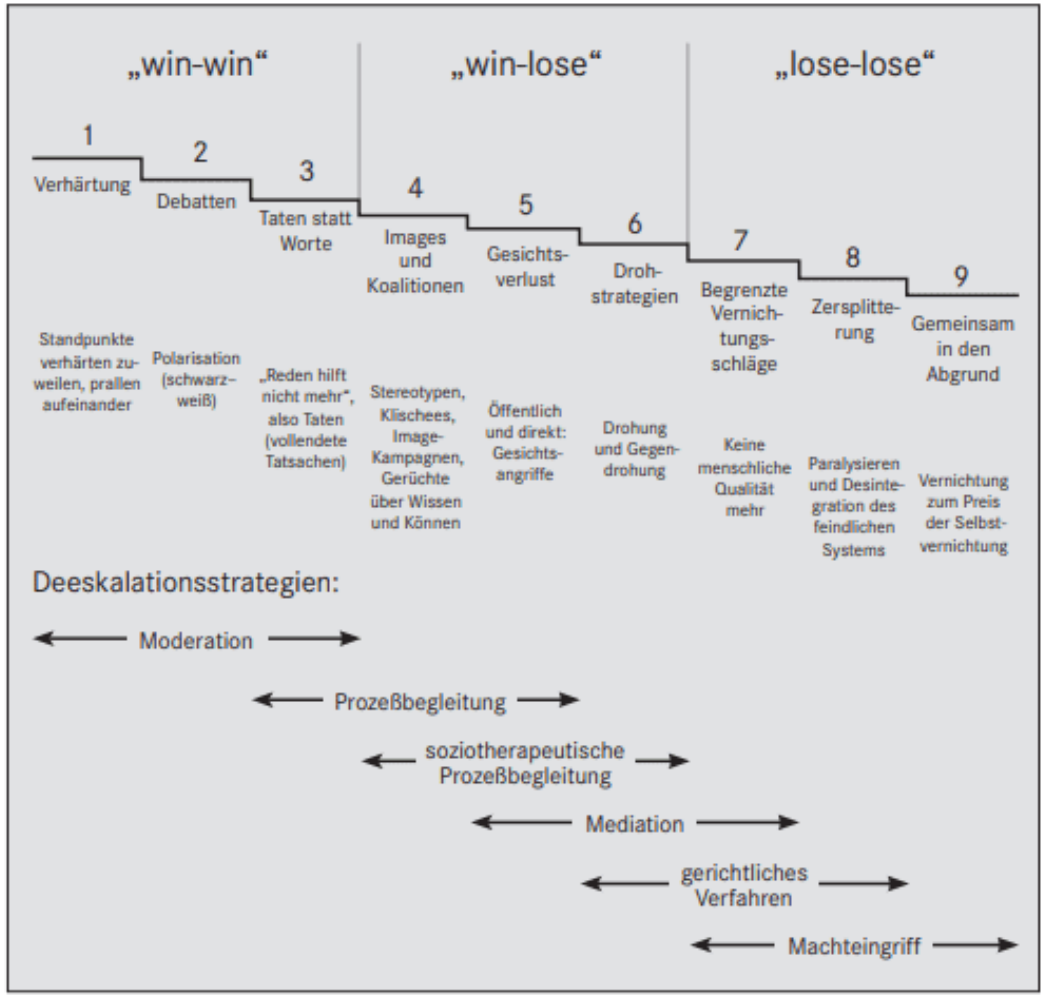
- Vermeidung…?
- Eskalation…?
- Oder konstruktive Austragung:
  1. Adäquate Konfliktanalyse (entweder von Projektplaner*innen oder von Konfliktparteien)
  2. Außenstehende Moderator*innen/ Facilitator*innen/ Prozessbegleiter*innen/ Mediator*innen
  3. Präventive Maßnahmen: Beteiligungsformate, von Anfang an in Planung eingebaut
     Kurative Maßnahmen: Mediation und Dialog bei ausgebrochenen Konflikten
  4. Arbeitshypothese: Hinter Positionen/Strategien stehen verstehbare Interessen/Bedürfnisse
  5. Verhandelbare und nicht-verhandelbare Vorgaben des Auftraggebers
  6. Klarheit über Prozessverlauf und Prozessformate
  7. Umgang mit Prozessergebnis
- Zu beachten: Konflikte können zu Beginn einer Partizipationsprozesses zu- statt abnehmen

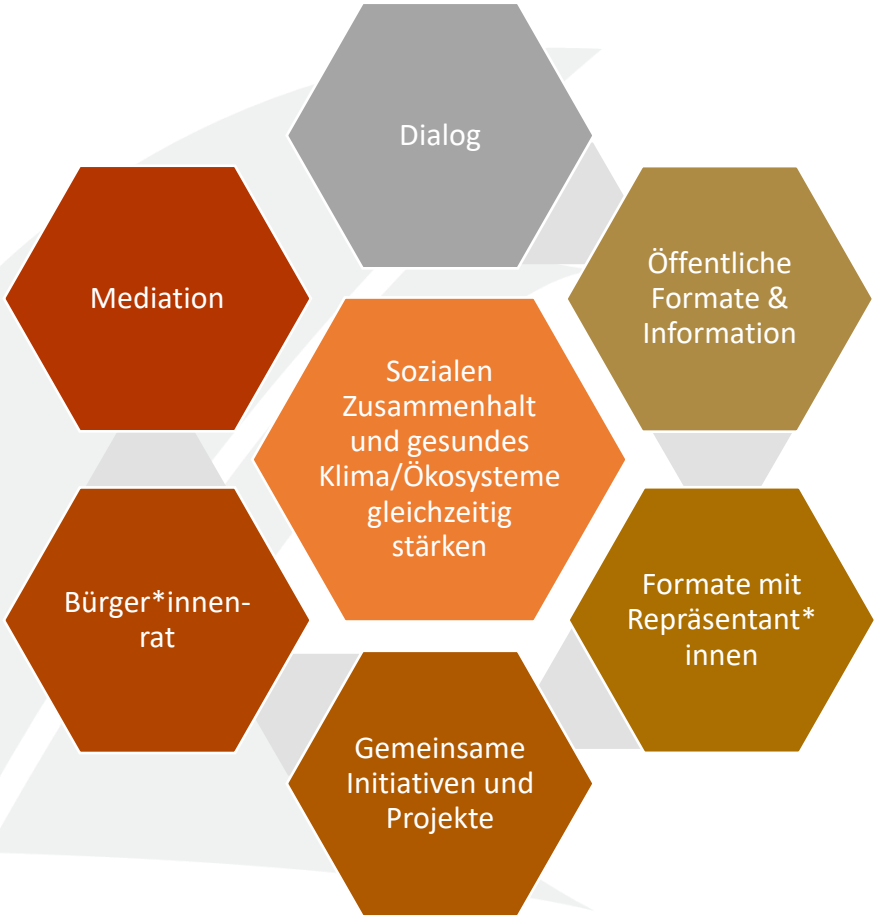
Konfliktklärung und Mediation

Austrian Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA



Unterschiedliche Interventionsarten





Austrian
Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA

Danke!

Kontakt: www.ac4p.at
Sophia Stanger
stanger@ac4p.at